

Laibacher Zeitung.

17

86



den 27ten Juli



Wien den 24. Juli.

Dieser Tagen ward auf Verordnung der Wiener Polizei sowohl in den nächst an der Donau gelegenen Vorstädten, als in den längs an diesem Flusse befindlichen Dörfern eine Hauptdurchsuchung gegen die Verheller des bei der neulichen Uiberschwemmung aufgefangenen Holzes angestellt. bei welcher man gegen 500 Klafter entdeckte, wofür jene, die es aufgefangen hatten 24. Kreuzer für die Klafter erhielten, das Holz selbst ward unter die zu Schaden gekommenen Eigenthümer vertheilt.

Der heurige Jahrmart in der Leopoldstadt, der auf den 13. dieses gesetzt war, ist auf den 24ten

verschoben worden, weil das Wasser die meisten Hütten umgestürzt, oder ganz zu Grunde gerichtet hatte.

Als seine Majestät der Kaiser in Pettau sich befanden, sind nicht weniger dann zwey Körbe voll Bittschriften eingegangen: 2 Dritttheile davon wurden von windischen Bauern eingereicht, die alle um die Erlaubniß baten wieder wetterläuten zu dürfen.

Triest den 11. Juli.

Heute Nachts gehen viele Kaufarthenschiffe nach Singaalia zur dortiaen Meere ab, und deswegen wimmelt es in unserm Hafen mit Leuten, die sich mit Laduna der Schiffe beschäftigen. Der Markt

fängt sich Uibermorgen schon an, und dauert bis Ende dieses Monats. Einige Schiffe sind schon bereits vorausgegangen; allein mit gestriger Post erhielten wir die traurige Nachricht, daß einige davon durch den heftigen Sturm gescheitert seien —. Eben ist ein schwedisches Schiff mit Zucker und Koffee beladen glücklich in unsern Hafen eingeloffen.

Portugal

Es hat jemand in Graz ein Schreiben aus Lissabon erhalten, worin unter andern berichtet wurde, daß vor etwas Zeit ein ansehnlicher dort ansässiger Deutscher darum in die Inquisition gekommen sei, weil er das Bild des heil. Anton's in einem ausgeholten Kirbis auf seinem Privataltärchen stehen gehabt habe.

Rußland.

Unter den vielen großen Anstalten, die Katharina II. so auffallend für das Wohl ihres Reichs macht, verdient auch eine neuere bekannt zu werden, da sie, zur Errichtung neuer und Verbesserung alter Strafen im Reiche, blos auf Kosten der Krone, ohne die geringste Belästigung der Unterthanen, die eigene Kommission ernannt hat, welche aus dem ganzen Reiche die nöthigen Nachrichten einzubringen und den Uiberschlag der Kosten machen soll. Zum Anfange hat die Monarchin für die Straße von Pe-

tersburg bis Moskau (100 deutsche Meilen) die in 5 Jahren fertig sein soll, 4 Millionen Rubel angewiesen; und diese Straße war bisher schon so gut, daß manche Poststraße im deutschen Reich nicht damit vergliche werden kann, wie jeder sagen muß, der beide versucht hat. — Das einzige England ausgenommen, wo bei öffentlichen Anstalten allemal eine ganze reiche, freie und edeldenkende Nation wirkt, und — Unmöglichkeiten möglich macht — hat gewiß der Monarch Ursache, stolz zu sein, der sich, in Rücksicht kostbarer und wohlthätiger Anstalten für sein Reich, als der Nächste neben Katharina von Rußland hinstellen darf.

Linz.

Die Wuth des wild brausenden Stroms hat sich endlich gelegt, schon tritt er in sein altes Bette zurück, allein die schrecklichen Uiberbleibsel zeigen von der graulichen Verwüstung die er angerichtet hat. Selbst auf der zum Kapplanhof gehörigen Hofwiese fand man eine Leiche, so weit trug die wilde Fluth ihre menschliche Beute. Der um Linz angerichtete Schaden muß sich weit über 50000 fl. erstrecken, ohnerachtet alles zur Rettung und Verminderung des Schadens von einem Schwall edler Menschenfreunde beizutragen worden, unter denen die Einwohner von Linz am wenigsten vergessen werden, den hiebei äufferst thätig gewesenen Hrn. Hofrath, Freiherrn

Pocksteiner von Woffenbach, den Tag und Nacht besorgten Herrn Bürgermeister Segmüller; dann zwei wienerische Schifflente, die mit Gefahr ihres eigenen Lebens den Auhüter mit Weib und Kindern großmüthig aus der Au ausgeholet, und gerettet haben; endlich den wackern Hory, gemeiner Soldat bei dem k. k. Sillierischen Infanterie-Regiment, der im Kandelhof bis an den Hals ins Wasser gegangen und neun Personen, unter denen eine Kindbetterin nebst ihrem Kinde war, auf seinen Schultern aus der Todesangst getragen, in die sie durch den verheerenden Strom gestürzt worden; dann aber als er allda fertig gewesen, weiter aufwärts gegen das Lazaret, neuerdings bemühet war, die Einwohner aus drei Häusern in ihrer Rettung auf zusammengenagelten Brettern zu unterstützen. Da er von denen, die er gerettet, kein Geschenk annahm, erwarb er sich solche Liebe, daß ihn einige Offiziers in ihre Gesellschaft luden, und ansehnlich bewirtheten, andre beschenkten, sein Hauptmann aber, der Hr. von Weissenfels, ein Schätzer edler Menschenfreunde, ihm eine verdiente Zulage gab. Hierbei dürfen wir auch nicht vergessen, daß nur die äufferste Thätigkeit und geschickteste Vorkehrung vermögend war, das so unschicklich zwischen dem Holzvorrath und so besonders nahe am Wasser angebrachte Proviand- und Balhaus, das die Hälfte im Wasser gestanden, unter beständiger Gefahr des

Zusammensturzes, nebst den größten Theil des all dort befindlichen bedeutenden Vorraths zu retten. //

Da wir einzig jene Berichte benutzen wollen, von deren Glaubwürdigkeit wir vollkommen überzeugt sind, so können wir vor der Hand nur folgendes anführen: Zu Scharding hat der Strom, der viele ganze Häuser mit sich brachte, die ganze Innbrücke, wie auch 4 Häuser, nebst einem neugebauten Holzstadel von Neuhaus, weggerissen. Zu Brannau war die Flut nicht minder schrecklich, sie nahm von der bayrischen Seite vier Foch und verheerte den Holzgarten. Hagenau wo über 6000 Klafter Holz ihr Raub wurden; und von Goldwörth aus dem Mühlviertel hören wir so eben, daß das Wasser in dortiger Kirche die Kanzel aus der Mauer gerissen hat.

Laibach.

Während dem die Fluth, und starken Regengüsse in den Gegenden Salzburgs, Tirols, und an den Ufern der Donau erschreckliche Verwüstungen anrichteten, litten wie in unsern Gegenden die traurigsten Unglücksfälle von ganz entgegengesetzter Art. In dem unweit von Marburg entlegenen Markt Sonowitz brach unlängst Feuer aus, und griff so schnell um sich, daß in wenigen Stunden alles in Asche lag. Die Einwohner wurden dadurch in das äufferste Elend gestürzt, und bedürfen nun der wohl-

thätigen Unterstützung edelgesinnter Menschenfreunde!

Weit betrübter ist die Lage der unglücklichen Stadt Villach in Kärnten.

Diese beträchtliche Handelstadt brannte schon vor beiläufig 4 Jahren beinahe bis auf einige wenige Häuser ganz ab, vor beiläufig 3 Monaten brannten eben jene Häuser ab, welche vor 4 Jahren von der Wuth des Feuers verschont blieben, und nun erhalten wir die traurige Nachricht, daß vor wenigen Tagen diese Stadt wieder aufs neue beinahe gänzlich von dem Feuer verzehrt wurde. Der Zustand dieser äusserst betrübten Stadt ist gewiß der traurigste, den man sich denken kann, und bei soviel dicht aufeinander folgenden Unglücksfällen ist es beinahe unmöglich, daß sich auch der wohlhabenste Bürger mehr ansprecht halten kann.

Aus Agram laufen Berichte ein, die nicht weniger schrecklich sind.

Am 16ten dieß brach daselbst Feuer aus, und ohnerachtet aller angewandten herlichen Feuer-Anstalten wurden 170 Häuser ein Raub der Flammen, wodurch nicht nur allein die Bürgerschaft, die es betraf, in die dürftigsten Umstände versetzt wurde, sondern auch die

auf dem dasigen Markte anwesenden fremden Kaufleute erlitten beträchtlichen Schaden.

Graz vom 27. Juni

Während Se. Majestät der Kaiser sich hier befanden, und im Gasthause zur Sonne in der Mührvorstadt bei Hrn. Jakob Rusterholzer, wo Allerhöchstdieselben eingekehrt hatten, wie gewöhnlich Bittschriften mit eigener Hand annahmen, kam auch ein reisender Harpfenist aus Salzburg, der sich lange schon durch die Geschicklichkeit seiner Harpfe mit den frappantesten Tiroler-Steier-Salzburger- und Ländersiedchen zu akkompagniren in einem grossen Theil von Deutschland vor andern ausgezeichnet hatte. Dieser hatte die Gnade sich während der ganzen Tafel zu produziren, und durch die Artigkeit seines ländlichen Spieles und Sanges so zu gefallen, daß er großmüthig beschenkt worden ist.

Schon seit einigen Tagen regnet es bei uns, so daß wir fürchten, die allzustarke Nässe möchte den Feldfrüchten Schaden. Vorgestern fiel eine Art von Platzregen, der in einer Viertelstunde viele Gassen der Stadt mit schuhhohem Wasser erfüllte.

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Zoisschen Hause im 2ten Stok ausgetheilet.